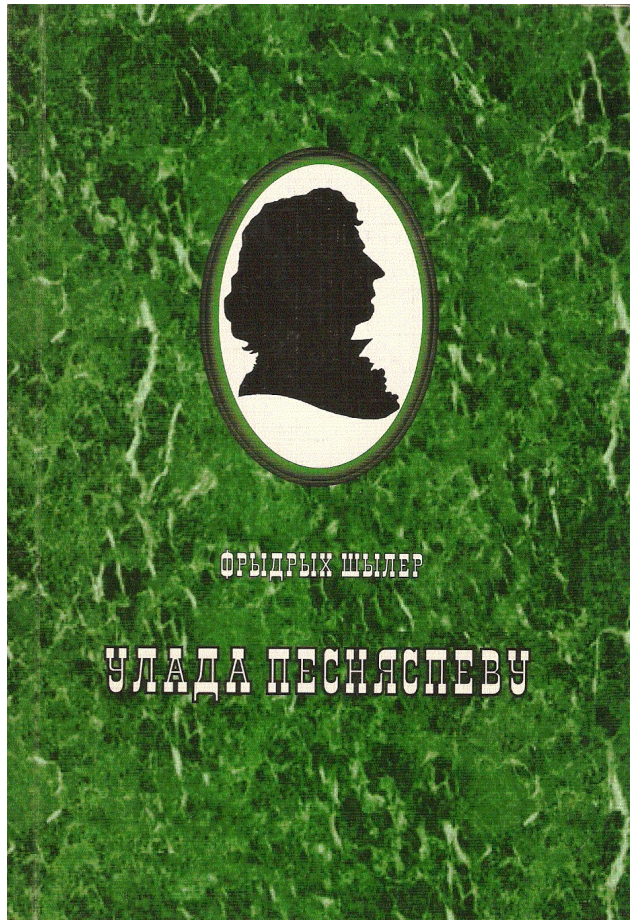


Friedrich Schiller in Weißrussisch



Ulada pesnjaspewu

Die Macht des Gesanges

Übersetzungen von OLEG LOJKO

Kommentarteil in Zusammenarbeit

mit HANS AUERSWALD

Minsk 1997

Die Macht des Gesanges

Schillers Gedichte in Weißrussisch publiziert

Ende des vergangenen Jahres erschien im Minsker Verlag „Njomen“ ein Sammelband unter dem Titel „Ulada pesnjaspevu“ („Die Macht des Gesanges“)- Er enthält 32 Übersetzungen und Nachdichtungen von Balladen und Gedichten Friedrich Schillers, die eine bislang vorhandene Lücke in der Edition und Rezeption des Dichters in Weißrußland schließen. Seit 1918 erschienen nur acht Gedichte des deutschen Dichters in Weißrussisch. Die Veröffentlichung ist das Ergebnis des Forschungsprojektes „Translation und Nachdichtung lyrischer Texte Friedrich Schillers“ (Deutsch/Weißrussisch), das von Prof. Oleg A. Lojko, Philologische Fakultät der Staatlichen Universität Minsk und PD Dr. Hans Auerswald, Institut für Slawistik der Friedrich-Schiller-Universität, im Zeitraum von 1993-1997 bearbeitet wurde. Beide Wissenschaftler setzten sich im Übersetzungsprozeß mit zahlreichen semantischen, phonostilistischen und metrischen Inhalten auseinander, die sie im zweiten Teil des Gedichtbandes vorstellen und als Rezeptionsangebote an den weißrussischen Leser richten. Oleg A. Lojko ist ein in Weißrußland bekannter Lyriker und Übersetzer, dessen Goethe-Nachdichtungen von 1981 einen durchaus repräsentativen Überblick zum Gedicht- und Balladenschaffen des deutschen Dichters vermittelten und in ihrer leserbezogenen übersetzerischen Qualität schnell überregional Anerkennung fanden.

Beide Gedichtbände sind nicht nur für den weißrussischen Leser von besonderem Interesse. Sie nehmen auch in der studentischen Forschung am Institut für Slawistik der Friedrich-Schiller-Universität einen gewichtigen Platz ein. So widmete sich beispielsweise eine Reihe von Magister- und Staatsarbeiten vergleichenden lexikalisch-semantischen und metrischen Analysen von Original, weißrussischen und russischen Nachdichtungen, um Auslassungen und Zusätzen in den Übersetzungstexten nachzugehen.

Lojko und Auerswald wollen ihre langjährige Kooperation fortsetzen. Als nächstes planen sie die Übersetzung lyrischer Texte Friedrich von Hardenbergs (Novalis).

Quelle: *Alma Mater Jenensis* Nr.9, Jg. 9 (1998), S.11

Улада песняспеву

Дождж, як патоц, з-паміж цяснінаў
Ішоў, шалёнеў ад грамоў,
Асклёпкі скалаў дамавініў
І рэшткі струшчаных дубоў;
Здзіўлены харакством жахлівым,
Вандроўнік зрок напружваў, слых,
Ён чуў гудлівых хваль ірылівы,
Не бачачы вытокаў іх:
Так хваляю і верш імчыцца
З нікім нябачанай крыніцы.

З істотмі тымі нарастайны,
Што ціха сучаць жыццяў ніць,
Чарсвята песні хто растайніць,
Хто ў моцы тон яе спыніць?
Як з бэрлам ад багоў пасланы,
Хто, чулых сэрцаў валадар,
То зрыне ў мерлых край атхланны,
То ўздыме ў неба вышэй хмар
І пхне між праўдай і манюю
Арэлі ў вохкім неспакоі?

А то ж калі цішком аднойчы
На радасці вясёлы плёс
Страшылішчам пачварны ўкрочыць
У круг сяброў таемны лёс,
Як гнецца ў крук тады ўсё чыста
Перад чужынцам з іншых сфер —

Die Macht des Gesanges

Ein Regenstrom aus Felsenrissen,
Er kommt mit Donner Ungestüm;
Bergtrümmer folgen seinen Güssen,
Und Eichen stürzen unter ihn.
Erstaunt mit wollustvollem Grausen,
Hört ihn der Wanderer und lauscht,
Er hört die Flut vom Felsen brausen,
Doch weiß er nicht, woher sie rauscht:
So strömen des Gesanges Wellen
Hervor aus nie entdeckten Quellen.

Verbündet mit den furchtbar'n Wesen,
Die still des Lebens Faden drehn,
Wer kann des Sängers Zauber lösen,
Wer seinen Tönen widerstehn?
Wie mit dem Stab des Götterboten
Beherrscht er das bewegte Herz,
Er taucht es in das Reich der Toten,
Er hebt es staunend himmelwärts,
Und wiegt es zwischen Ernst und Spiele
Auf schwanker Leiter der Gefühle.

Wie wenn auf einmal in die Kreise
Der Freude, mit Gigantenschritt,
Geheimnisvoll nach Geisterweise,
Ein ungeheures Schicksal tritt;
Da beugt sich jede Erdengröße
Dem Fremdling aus der andern Welt,

Шум-гоман пустальгі ўрачыстай,
Да маскі кожнае давер,
І перад праўдай пераможнай
Знікае цень падлюгі кожнай.

Ды ўжо знікомее лёс цінны,
Ледзь покліч песні шугане,
У царства духу ймкне людзіна,
У святасць ўлады яго ймкне;
З багамі боскі ты аднакаў
І клопатаў зямных чужы,
Улады іншае — ні знаку,
Твая ж улада — без мяжы,—
І чэзнуць зморшчкі ўсе на твары,
Пакуль ліюцца песняў чары.

І як пасля пакут расстання,
Не меўшага надзей на спын,
У горкіх слёзах пакаяння
Кідаецца да маці сын,
Так і да хатняга парога,
Дзе невіноты шчасны рай,
З кута далёкага, чужога
Вяртае песня ў родны край —
У верныя яго рамяны,
Што цепляць лёд любых законаў.

Des Jubels nichtiges Getöse
Verstummt, und jede Larve fällt,
Und vor der Wahrheit mächt'gem Siege
Verschwindet jedes Wort der Lüge:

So rafft von jeder eiteln Bürde,
Wenn des Gesanges Ruf erschallt,
Der Mensch sich auf zur Geisterwürde
Und tritt in heilige Gewalt;
Den hohen Göttern ist er eigen,
Ihm darf nichts Irdisches sich nahn,
Und jede andre Macht muß schweigen,
Und kein Verhängnis fällt ihn an;
Es schwinden jedes Kummers Falten,
So lang des Liedes Zauber walten.

Und wie nach hoffnungslosem Sehnen,
Nach langer Trennung bitterm Schmerz,
Ein Kind mit heißen Reuetränen
Sich stürzt an seiner Mutter Herz:
So führt in seiner Jugend Hütten,
Zu seiner Unschuld reinem Glück,
Vom fernen Ausland fremder Sitten
Den Flüchtling der Gesang zurück,
In der Natur getreuen Armen
Von kalten Regeln zu erwarmen.

Leseprobe in Weißrussisch aus: Frydrych Šyller, *Ulada pesjnaspevu*. Minsk 1997, S.24f.;

Original aus: Friedrich Schiller, *Gedichte – Prosa*, hrsg. v. Benno von Wiese. Frankfurt a. M. 1961, S.77f.

Vgl. auch LINKS auf Seiten der Friedrich-Schiller-Universität:

["Götterfunken" auf Weißrussisch](#)

[Der Dichter mit Lehrauftrag](#). Weißrussisch-deutsches Duo übersetzt seit 33 Jahren Lyrik.

[Jenaer Frühromantiker und Eichendorff auf Weißrussisch](#)